

Fünf Orte kämpfen gemeinsam gegen den Klimawandel:

Obstbäume für das Stiefingtal

In den letzten Jahren verschwanden viele alte Obstsorten. Die Gemeinden des Stiefingtales riefen daher eine Pflanzaktion ins Leben: Alte Sorten sollen wieder wachsen. Im Vorjahr wurden schon 500 Bäume bestellt, jetzt werden sogar mehr als 1000 Bäume gepflanzt.

Das Stiefingtal setzt ein weiteres Zeichen im Kampf gegen den Klimawandel. Robuste Hochbäume mit tiefen Wurzeln stehen im Mittelpunkt. Sie können mit steigenden Temperaturen besser umgehen, dienen als



natürliche Schattenspender, als Schutz vor Bodenerosion und als Nist- und Wohnplätze für Klein- und Kleinstlebewesen, sie speichern Wasser und dienen als Windschutz. Helmut Hengsberger, Obmann des Obst- und Garten-

bauvereins in Heiligenkreuz, ist die fachgerechte Pflanzung der Bäume wichtig: „Dazu gehören der Schnitt, die Düngung und die Stärkung über das Blatt.“

Top: Allerheiligen hat einen „Naschgarten für Groß und Klein“ (6000 m²), in Heiligenkreuz wurden für alle frei zugänglich Obstbäume entlang von Rad- und Gehwegen gepflanzt, und in St. Georgen entlang des Gehwegs zu den Bildungseinrichtungen. Michael Jaki



Foto: www.danielnagler.com

Experte Helmut Hengsberger

Die Gemeinden des Stiefingtales (Allerheiligen, Empersdorf, Heiligenkreuz, Pirching, St. Georgen) nahmen die Bäume kürzlich in Empfang. ☺



Foto: www.danielnagler.com